

# POSTULAT

## Plätze für Fahrende in Biel und der Region

---

1. Der Gemeinderat wird mit der möglichst raschen Erstellung eines Durchgangsplatzes für Fahrende in der Stadt Biel beauftragt.

2. Der Gemeinderat wird beauftragt, gemeinsam mit dem Verein seeland.biel/bienne überdies eine regionale Lösung für die Schaffung von Fahrenden benötigter Infrastruktur (Standplätze; Durchgangsplätze) in unserer Region zu erarbeiten.

Dabei soll er sich mit der im Jahr 1997 gegründeten Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende sowie der seit 1975 bestehenden Dachorganisation von Schweizer Jenischen, die Radgenossenschaft der Landstrasse, in Verbindung setzen.

### Begründung:

Der Antwort des Gemeinderats auf die Interpellation von Pascal Fischer (20080332, „Überfall der Fahrenden auf die Stadt Biel“) ist klar zu entnehmen, dass der Gemeinderat zurecht die Meinung vertritt, Fahrende seien nicht zu diskriminieren und vor Diskriminierung zu schützen. Auch ist erfreulich, dass in der Stadt Biel eine Lösungsfindung etwaiger Probleme im Dialog vorgenommen wird.

Indessen ist die heutige Situation unbefriedigend und ist deshalb verständlich, dass sie in der sesshaften Bevölkerung Reaktionen wie im Herbst 2008 hervorrufen kann. Im Weiteren ist nicht zu verkennen, dass der Aufenthalt von Fahrenden oft mit Schwierigkeiten verbunden ist. Diesen kann aber wiederum nur im Dialog und mit würdigen Aufenthaltsbedingungen begegnet werden.

Die seit Jahren dauernde, unbefriedigende Situation zeigt auf, dass Biel bei der Ankunft von Fahrenden nicht so vorbereitet ist, dass sowohl den Fahrenden ein würdiger Platz für ihren Aufenthalt bzw. ihre Durchfahrt angeboten werden kann wie auch die ansässige Bevölkerung ungestört bleiben kann.

Sowohl sesshafter wie fahrender Lebensweise soll in unserer Stadt aber in friedlichem Zusammenleben gebührend begegnet werden können. Die Bedürfnisse der Fahrenden in der Schweiz als nationale Minderheit und deren Wunsch, ihre traditionelle Lebensform und Kultur frei leben zu können, soll ernst genommen werden.

Mit dem Frühling und dem nahenden Sommer ist nicht auszuschliessen, dass es wieder zu Besuchen von Fahrenden in unserer Gegend kommen wird.

Gemäss meinem Wissen wurde im Jahr 1996 das letzte Mal per Postulat von Markus Habegger ein definitiver Standort für Fahrende gefordert. Dieser konstruktive Vorschlag wurde vom Gemeinderat (GR) am 8. August 1997 als nicht erheblich erklärt, wobei aus der Antwort klar ergeht, dass der GR vor allem die Weiterfahrt anstrebte. Auch wollte man die Erfahrungen von Bern betreffend einen dortigen Standplatz abwarten. Der Stadtrat (SR)

erklärte an seiner Sitzung vom 18. September 1997 das Postulat entgegen dem GR als erheblich. Am 18. August 2005 schlug der GR sodann dem SR vor, das Postulat als nicht erfüllbar abzuschreiben, weil „trotz intensiver Suche“ seitens der Stadt es nicht gelungen sei, einen geeigneten Standort für einen Standplatz zu finden. Daraus ergibt sich, dass wir uns seit Jahrzehnten immer wieder mit derselben Situation konfrontiert sehen: Fahrende kommen nach Biel, verursachen hier mangels geeignetem Aufenthaltsort Konflikte, welche nicht ernsthaft angegangen zu werden scheinen.

Vorerst geht es darum, für Fahrende raschestmöglich einen Durchgangsort mit einer minimalen Infrastruktur und klarer Benutzungsregelung, also ein Platz, der ihnen einen kurzfristigen Aufenthalt in Biel oder Umgebung ermöglicht, zur Verfügung zu stellen. Die Erstellung weiterer Durchgangsorte in der Region oder gar eines Standplatzes, welcher v.a. im Winter für eine würdige Überwinterung genutzt werden könnte und deshalb auch eine umfangreichere Infrastruktur erfordert, können in einem zweiten Schritt in Zusammenarbeit mit dem Verein seeland.biel/bienne angegangen werden.

Biel, 23. April 2009

Muriel Beck Kadima, Grüne Biel